

Neue Synth-Plug-ins



Native Instruments Session Strings

Bereits im letzten Herbst hat Native Instruments' Kontakt 4 Player [1] seine nächste Evolutionsstufe erklommen. Mit Session Strings legt die Berliner Software-schmiede ein weiteres Produkt vor, bei dem die ausgefeiltesten Skript-Funktionen des Sample-Players für einen bemerkenswerten Realismus sorgen. Die 1,65 GB große Klangbibliothek bietet dem Käufer ein über die gesamte Tastatur spielbares Streicherensemble, bestehend aus vier Geigen, drei Bratschen, zwei Celli und zwei Kontrabässen. Enthalten sind einerseits Performance-Programme, die eine Vielzahl verschiedener Artikulationen wie Sustain, Pizzicato, Spiccato, Staccato, Falls und Scoops kombinieren sowie Instrumente mit einzelnen Artikulationen. An Bord sind 24 Kontakt-Instrumente, die einen vielseitig einsetzbaren, warmen und direkten Grundklang besitzen und sich für zeitgemäße Pop-, Disco- und R'n'B-Produktionen anbieten sowie 24 sogenannte Mtown-Presets, die den legendären Motown-Streicher-Sound der Sechzigerjahre reproduzieren.

Besondere Erwähnung verdient auch die komfortable Bedienoberfläche der Session Strings, die mit einigen spannenden Funktionen aufwartet. An erster Stelle sei der „Animator“ genannt, ein leistungsfähiges Kreativwerkzeug, das an die intelligenten Arpeggiatoren aus Edel-Hardware-Workstations erinnert und Akkorde in groovende Phrasen verwandelt. Der Benutzer kann dabei zwischen 36 verschiedenen Staccato-, Spiccato- und Pizzicato-Phrasen auswählen und gezielt Einfluss auf ihre Dynamik und Notenlänge nehmen. Der Klangveredelung dienen ein dreibandiger Equalizer sowie ein Faltungshall-effekt mit verschiedenen Raum- und Halltypen.

Fazit

Neben dem inspirierenden Animator der Session Strings sind ihr authentischer Klang, die intuitive Anpassbarkeit an die jeweiligen musikalischen Anforderungen sowie die expressive Spielbarkeit ihre großen Stärken. Dabei gelingen mit dem hervorragend klingenden Kontakt-Instrument überzeugende Slides, Falls und Crescendi, was es für Disco-typische Klänge prädestiniert.

[1] Siehe Beat 05|2010, nachzubestellen im www.falkemedia-shop.de

Session Strings

Entwickler: Native Instruments

Preis: 99 Euro

Web: www.nativeinstruments.com

Format: Kontakt 4 Player

Vertrieb: Eigenvertrieb

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



Nachgefragt: Thomas Koritke

Der Geschäftsführer von e-instruments und geistiger Vater der Session Strings im Gespräch mit Beat.

Beat / Session Strings ist eure erste Zusammenarbeit mit Native Instruments. Wie sah diese konkret aus?

Thomas / Die ersten Gespräche liegen inzwischen schon mehr als anderthalb Jahre zurück. Als es dann vor einem Jahr an die Realisierung des Projekts ging, haben wir uns natürlich zu den verschiedenen Bereichen abgestimmt. Nach der Entwicklung des Konzepts habe ich die Sampling-Sessions geleitet und im Anschluss ging es dann an die Editierung und die Programmierung der recht komplexen Funktionalität. Insbesondere bei der Entwicklung der Oberfläche haben Native Instruments und e-instruments sehr eng zusammengearbeitet. Mit dem Ergebnis sind wir alle sehr zufrieden.

Beat / Wodurch zeichnen sich die Session Strings im Vergleich zu anderen Streicherbibliotheken aus?

Thomas / Da gibt es mehrere Punkte, zunächst einmal natürlich das Klangbild: Die Session Strings sind ja eine relativ kleine Streicherbesetzung mit vier Violinen, drei Bratschen, zwei Celli und zwei Bässen – insgesamt also 11 Musikern. Außerdem haben wir bei der Mikrofonierung und auch beim späteren Mix genau darauf geachtet, einen warmen, direkten und relativ trockenen Streichersound zu erreichen, der sich gut eignet, um ihn mit dem enthaltenen Faltungshall in verschiedene Räume zu stellen. Ein ganz wichtiger Punkt ist zudem die einfache Bedienbarkeit und der Fokus auf Echtzeit-spielbarkeit. Wir haben die Streicher deshalb ganz bewusst als komplettes Ensemble über die Tastatur gemappt und die verschiedenen Spielweisen sinnvoll Controllern zugewiesen, sodass man einfach losjammen und der Kreativität freien Lauf lassen kann.

Beat / Ein besonderes Highlight ist der Animator. Könntest du seine Funktionsweise erläutern?

Thomas / Damit schließen wir an den oberen Punkt an. Wir wollten es möglichst einfach machen, solche Phrasen in Echtzeit über die Tastatur zu spielen. Schließt man ein Sustain-Pedal an sein Masterkeyboard an, kann man den Animator jederzeit starten und ausprobieren, welche der Phrasen am besten zu den aktuellen Akkorden passt. Das ist natürlich auch mit dem Schalter auf der Oberfläche möglich, mit einem Pedal macht es aber mehr Spaß. Die Akkordphrasen erzeugen dabei rhythmische Muster des gesamten Akkords, während ihn die Arpeggio-

von Vera Schumacher



phrasen in Einzeltöne zerlegen. Zwischen den Phrasen kann man im laufenden Betrieb umschalten.

Beat / Wodurch unterscheidet sich die „Scoops-/Falls“-Funktion von herkömmlichen Pitchbend-Effekten?

Thomas / Ganz klar: durch den Sound! Es ist einfach etwas völlig anderes, ob man einen einfachen Streichersound nimmt und ihn mit Pitchbend spielt oder ob man gespielte „Falls“ und „Scoops“ benutzt. Nicht nur, dass Pitchbend in diesem Zusammenhang einfach falsch und unnatürlich klingen würde, eine große Rolle spielen auch Dynamik und Ausdruck solcher Spielweisen. Ein Fall ist nicht nur ein einfacher Pitch-Effekt, denn in seinem Verlauf ändert sich auch die Dynamik. Außerdem spielen die Musiker solche Slides nicht hundertprozentig synchron. Diese kleinen aber feinen Ungenauigkeiten lassen solche Spielweisen erst realistisch klingen.

Beat / Kannst du unseren Lesern erläutern, wie sich Animator-Phrasen und gehaltene Noten kombinieren lassen?

Thomas / Diese Funktion wird im letzten Teil des Einführungsvideos sehr schön erklärt, das man bei Native Instruments [2] oder auf der e-instruments-Webseite [3] sehen kann. Man schließt einfach ein Sustain-Pedal an das Masterkeyboard an und wählt in den Session Strings den Sustain-Modus „Animator“. Wenn man nun das Sustain-Pedal drückt und anschließend einen Akkord spielt, setzt der Animator ein. Lässt man dann das Pedal los, läuft der Animator weiter, solange man eine Taste gedrückt hält. Alle nun folgenden Noten werden als normale Sustain-Artikulationen durch den Animator gespielt. Möchte man den Animator-Akkord wechseln, drückt man wieder kurz das Sustain-Pedal.

Beat / Wie wurde der spezielle Sound der Mtown-Patches realisiert?

Thomas / Wir haben dafür spezielle Impulsantworten für den Convolution-Effekt von Kontakt entwickelt. Dabei ging es einerseits darum, den typischen Frequenzgang zu erreichen und andererseits den räumlichen Charakter der typischen Motown-Streicheraufnahmen nachzubilden.

[2] www.nativeinstruments.com; [3] www.e-instruments.com



Vir2 BASiS

Ganz gleich, welcher Stilrichtung man sich verschrieben hat, ein solides Bassfundament ist essenziell. Dies dachte sich auch der Hersteller Vir2 bei der Produktion seiner Sample-Bibliothek BASiS, die mit 7 GB an Klängen elektrischer, Upright-, Fretless- und Synthesizer-Bässe in 24-Bit-Qualität aufwartet. Enthalten sind Klassiker wie Jazz, Precision, Rickenbacker, Musicman, Motown und Gospel Bass sowie Patches, die den charakteristischen Sound des bundlosen Viersaiters von Jaco Pastorius und Paul McCartneys' Hofner-Basses nachbilden. Ebenso sind drei Slap-Varianten an Bord, während sich in der Synth-Kategorie einhundert Varianten vom dumpfen Vintage- bis hin zum modernen Techno-Bass finden.

Alle E-Bässe wurden sowohl direkt als auch verstärkt aufgenommen, wobei sich beide Signale mithilfe eines Reglers phasentreu überblenden lassen. Da dieser Parameter auch mithilfe von MIDI-Controllern gesteuert werden kann, ist es möglich, den Klangcharakter beim Live-Spiel zu verändern. Alle virtuellen Bässe sind polyphon, monophon und legato spielbar. Zu dem enormen Realismus der Klänge trägt ferner eine Vielzahl an Artikulationen bei, zwischen denen Sie mithilfe von Key-Switches umschalten können. Für zusätzliche Authentizität sorgen die Vibrato- und Humanize-Funktionen sowie Bundgeräusche. Der speziell für den Tieftonspezialisten angepasste Kontakt 2 Player bietet zahlreiche Möglichkeiten der Klangbearbeitung und die Effekte Octaver, Kompressor, Saturation, Lo-Fi, Distortion, Limiter, Phaser, Flanger, Chorus, Reverb und Delay.

Fazit

Insbesondere in Verbindung mit einem guten Amp-Simulator liefert BASiS einen realistischen Bass-Sound für eine Vielzahl von Genres wie Funk, Jazz, Soul und Rock. Auch bei der Königsdisziplin, einem authentischen Solospiel, vermag das Plug-in zu überzeugen. Neben dem enormen Angebot an verschiedenen Bässen beeindruckt vor allem die expressive Spielbarkeit der verschiedenen Instrumente, wobei die Synthesizer-Bässe einen gelungenen Bonus darstellen.

BASiS

Entwickler: Vir2

Web: www.vir2.com

Vertrieb: www.bestservic.de

Preis: 249 Euro

Formate: VST, AU, RTAS, DXi, unabhängig

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



VSL Vienna Choir

Mit dem Vienna Choir erweitert die Vienna Symphonic Library ihr Angebot nun um einen klassischen Chor. Dabei wurden einzelne Ensembles aus Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Stimmen in verschiedenen Artikulationen wie Sustain, Staccato, Legato, Triller, Glissando, Crescendo, Diminuendo und Cluster sowie in vier Dynamikstufen aufgenommen. Der Anwender erhält den Zugriff auf direkt spielbare Klangprogramme der Einzelensembles sowie eines vollständigen Chors. Die Standard-Bibliothek konzentriert sich dabei ausschließlich auf den Vokal „A“ in verschiedenen Artikulationen, während die „Extended Library“ alle Artikulationen auf „U“ beinhaltet. Käufer der 25 GB großen „Full Library“ erhalten alle Artikulationen beider Vokale. Die übrigen Vokale wird VSL sicherlich in weiteren Produkten nachreichen. Es bleibt zu hoffen, dass der Hersteller auch eine Bibliothek mit weniger Artikulationen, aber dafür eine Grundausstattung mit allen Vokalen anbieten wird. Ein netter Bonus, der insbesondere für Film- und Game-Musik-Komponisten interessant sein sollte, sind die „Creepy“-Programme mit gruseligen Tönen und Atemgeräuschen.

Auch diese Sample-Bibliothek wird mit dem bewährten und intuitiven Vienna Instruments Player ausgeliefert. Der Player lässt das Laden von bis zu 127 Einzelinstrumenten zu, zwischen denen mithilfe frei zuweisbarer Key-Switches, Controller und Program-Change-Befehle umgeschaltet werden kann. Als Kopierschutz kommt Steinbergs eLicenser zum Einsatz.

Fazit

Wie erwartet ist VSL mit Vienna Choir eine Chor-Bibliothek auf höchstem Niveau gelungen. Dabei trifft ein ausgezeichneter, ausgewogener Klang auf einen beeindruckenden Realismus. Unser Kritikpunkt, dass in der Vollversion leider nur die Vokale „A“ und „U“ berücksichtigt werden, fällt nur unwesentlich ins Gewicht. Dank der Vielzahl an Artikulationen sind die ausdrucksstarken Klangprogramme sehr vielseitig einsetzbar und werden nicht nur Klassik-, sondern auch Film- und Game-Musik-Komponisten ansprechen.

Vienna Choir

Entwickler: VSL

Web: www.vsl.co.at

Vertrieb: www.bestservic.de

Preis: Standard & Extended:

445 Euro, Full: 890 Euro

Formate: VST, AU, RTAS, unabhängig

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



Reinheits- Gebot für deinen Sound

**MESSEPREISE SICHERN
JETZT IM ONLINESHOP!**

BestellNr.: 04.105.00017

DYNAMISCHES MIKROFON

BEYERDYNAMIC TG-X58

Klarer Sound durch integrierten Poppchutz!

- Supernierencharakteristik
- hohe Rückkopplungssicherheit
- spezielle Softlackierung
- verriegelbarer Ein- und Ausschalter

89,- €

Kostenloser Versand!



BestellNr.: 04.105.00019

DYNAMISCHES MIKROFON

BEYERDYNAMIC TG-X81

Sauberste Aufnahmen bei Nahabnahmen durch hohe Schalldruckfestigkeit!

- Hypernierencharakteristik
- Studioqualität
- hervorragende Rückkopplungssicherheit
- Stoßdämpfender Gummiring
- mit verriegelbarem Ein-/Aus-Schalter

210,- €

Kostenloser Versand!



BestellNr.: 03.109.00048

PROFI-STUDIOKOPFHÖRER

BEYERDYNAMIC DT-990 Pro

Reduzierte Membranmasse erzeugt glasklare Wiedergabequalität.

- offener Studiokopfhörer
- robuster Federstahl-Bügel
- einseitige Kabelzuführung für leichtes Auf- und Absetzen

149,- €

Kostenloser Versand!



NEU: MUSIC-TOWN-TV

Music-Town.de
Cooler Equipment • Coole Leute • Coole Preise

Hotline: 0395 58134-0

Music-Town GmbH
Juri-Gagarin-Ring 1 • 17036 Neubrandenburg
info@music-town.de

Alle Preise verstehen sich inklusive 19% gesetzlicher Mehrwertsteuer. Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Neue Synth-Plug-ins



Image-Line Harmless

Mit Harmless präsentiert Image-Line einen ungewöhnlichen Hybridsynthesizer, dessen Ziel es ist, das Sound-Potenzial additiver und die Klangformung sowie die intuitive Bedienung subtraktiver Synthesizer zu vereinen. Dabei werden alle Klangparameter additiv berechnet, wodurch insbesondere das Filter erstaunliche kreative Möglichkeiten bietet. Der additive Oszillator verfügt über elf Grundwellenformen und drei Suboszillatoren. Als Wellenform kann auch ein Wellendurchgang eines beliebigen Audiosamples genutzt werden. Mithilfe cleveren Funktionen können Sie die Obertöne des Klangs gezielt formen: Geboten werden unter anderem ein sechsbändiger grafischer Equalizer, die „Harmonic Mask“, mit der sich bestimmte Teiltöne sowie ihre Vielfachen absenken lassen und das „Pluck“-Filter.

Ein besonderes Schmankerl ist das mächtige Multimodefilter, das mit verschiedenen Resonanzcharakteristika und einer flexibel formbaren Selbstoszillation aufwartet. Fette Klänge garantiert die Unisono-Funktion, während ein leistungsfähiger Phaser für Bewegung sorgt. Der Harmonizer gestattet ferner, die Obertöne um ein einstellbares harmonisches Verhältnis nach oben zu kopieren. Für Modulationen steht ein LFO mit einstellbarer Geschwindigkeit und Verzögerung bereit. Zu guter Letzt wird der Klang des Synthesizers durch Chorus, Delay, Reverb sowie einen Multiband-Kompressor/-Limiter aufgewertet, der auch zur Verzerrung des Klangs verwendet werden kann.

Fazit

Mit Harmless beweist Image-Line einmal mehr sein sicheres Händchen für Klangerzeuger jenseits virtuell-analoger Standards. Sein drahtiger, definierter und bei Bedarf erfrischend bissiger Sound macht ihn zu einem ergiebigen Lieferanten von Bass-, Lead- und Flächenklängen sowie E-Piano-, Glocken- und Effektsounds und damit zu einer idealen Ergänzung zu subtraktiven Synthesizern. Dabei ist es dem Hersteller gut gelungen, eine komplexe Klangerzeugung einfach bedienbar zu machen.

Harmless

Entwickler: Image-Line
Web: www.image-line.com
Vertrieb: Eigenvertrieb

Preis: 79 US-Dollar
Formate: VST, FL Studio

Bewertung: ■■■■■□



Kurz vorgestellt:

Image-Line Harmless



1 Vorbereitung

Harmless ist ein echter Geheimtipp für lebendige Klänge. Dank der Demoversion [4] können Sie den Synthesizer nach Herzenslust ausprobieren. Laden Sie ihn als VST-Instrument in Ihrem Sequenzer. Ein geeigneter Startpunkt für die Erkundung des Plug-ins ist das Default-Preset, das Sie in der Preset-Verwaltung auswählen können. ▶▶



3 Harmonische Maskierung

Mithilfe der Harmonic Mask können Sie hingegen das komplette Obertonspektrum beeinflussen. Zwölf Regler erlauben, die Lautstärke der ersten zwölf Harmonischen sowie ihrer jeweiligen Vielfachen abzusinken. Drehen Sie den Mix-Regler auf, um zu hören, wie die eingestellten Werte den Klang beeinflussen: Aus dem Sägezahn wird nun eine Rechteckwellenform. ▶▶



5 Saiten-Simulation

Um das Klangverhalten angeschlagener Saiten zu simulieren, bietet sich das Pluck-Filter an, das die Klangfarbe mit einem Tiefpass mit schnell abfallender Hüllkurve manipuliert. Drehen Sie den Pluck-Regler nach links, wird der Klang entsprechend gefiltert. Aktiviert man den Masked- und Alt-Modus, werden bei der Filterung auch die Harmonic Mask sowie der Equalizer berücksichtigt. ▶▶



2 Timbre-Sektion

Die Sektionen von Harmless sind auf der Bedienoberfläche farblich gekennzeichnet. Die eigentliche Klangerzeugung erfolgt in der Timbre-Sektion. Beim gewählten Preset ist der Sägezahn angewählt, dessen Obertonspektrum sich bereits auf der Timbre-Ebene gezielt bearbeiten lässt. ▶▶



4 Modulationen

Probieren Sie auch andere Harmonic-Mask-Werte aus. Den Mix-Parameter können Sie übrigens auch mithilfe des LFOs steuern. Drehen Sie dazu den LFO-Regler auf und den Mix-Regler ganz nach links. Sie hören jetzt, wie sich die Wellenform periodisch verändert. Es lohnt sich ebenfalls, verschiedene LFO-Geschwindigkeiten und -Wellenformen auszuprobieren. ▶▶



6 Harmonizer

Zusätzlich können Sie das Spektrum mit Filter und Phaser beeinflussen. Wenn Sie Ihren Sound mit zusätzlichen Obertönen anreichern möchten, ist der Harmonizer das richtige Werkzeug. Dieser dupliziert die vorhandenen Obertöne und verschiebt sie nach oben. Drehen Sie den Amt-Regler auf, damit dieser Effekt hörbar wird, und experimentieren Sie mit verschiedenen Einstellungen. ■



G-Sonique Renegade

Der Beiname „Analog Monster“ verdeutlicht bereits, was den Käufer des Synthesizers Renegade erwartet: virtuell-analoge Klanggewalt. Dabei dürfen zwei identisch aufgebaute Oszillatoren mit jeweils 15 Wellenformen und ein Supersaw-Oszillator mit kräftigem Unison-Klang ihre Muskeln spielen lassen. In dem Spread-Modus können Sie Sounds mit enormer Klangfülle erzeugen, wobei nicht nur der Sägezahn, sondern auch alle übrigen Wellenformen zur Verfügung stehen. Leider gestattet der Synthesizer keine Oszillator-Synchronisation, Frequenz- oder Ringmodulation. Zur Klangformung steht ein resonanzfähiges Filter mit acht verschiedenen Modellen bereit, darunter Simulationen analoger Tief-, Band- und Hochpassfilter. Außerdem ist ein resonanzfähiger Tiefpass an Bord, der nach dem Vorbild bekannter Synthesizerklassiker modelliert wurde. Zur Steuerung der Lautstärke und Filterfrequenz wurden dem Klangerzeuger jeweils eigene lineare ADSR-Hüllkurven spendiert.

Für die Modulation der Filterfrequenz, der Pulsweite/Phase von Oszillator 2 und 3 sowie der Tonhöhen der drei Oszillatoren steht ein frei laufender LFO mit einem klassischen Wellenformangebot bereit. Mithilfe eines Unison/Choruseffekts, eines Ping-Pong-Delays sowie einer nichtlinearen Sättigungsstufe können Sie Ihre Klangkreationen effektiv veredeln. Dank der sehr intuitiven Bedienoberfläche, finden sich auch Einsteiger schnell zurecht. Die integrierte Preset-Verwaltung gestattet den Zugriff auf über 120 Presets verschiedener Kategorien.

Fazit

Für einen taschengeldfreundlichen Preis erhält man einen innovativen Synthesizer, der in seinen klanglichen Möglichkeiten zwar etwas eingeschränkt, aber dadurch umso einfacher zu programmieren ist. So gelingen mit Renegade im Handumdrehen schneidende Lead-Sounds, fette Bässe und organische Klänge analoger Couleur. Das Plug-in fühlt sich dabei insbesondere in den Genres Techno, House und Trance zuhause.

Renegade

Entwickler: G-Sonique
Web: www.g-sonique.com
Vertrieb: Eigenvertrieb

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □



Sample Logic Synergy

Dass ihre Produkte für die Soundtracks von Filmen wie Wall-E und G.I. Joe sowie TV-Serien wie Fringe, CSI NY und 24 verwendet wurde, belegt eindrucksvoll, dass Sample Logic in der ersten Liga der Klangschmieden spielen. Mit der 18 GB großen Klangbibliothek Synergy setzt der amerikanische Hersteller auf den Synergieeffekt von akustischen Instrumenten und synthetischen Klängen. Die über 1200 enthaltenen Sounds rekrutieren sich aus den Kategorien Ambience, Bass, Drums, Impacts, Melody, Pads und Rhythms. Damit erhält der Anwender direkten Zugriff auf mystische Flächenklänge, durchsetzungsfähige Lead-Sounds, ultratiefe Bässe, elektronische Beats, Gruselatmos, Explosions-Effekte, Ethno-Instrumente, engelhaftes Chöre, perlende Synthesizer-Arpeggien sowie Glocken-, Flöten- und Pianoklänge. Vierzig Multi-Instrumente bieten zudem ansprechende Kombinationen verschiedener Einzelklänge, die im Handumdrehen zu komplexen Klangwelten inspirieren. Neben den eindrucksvollen Flächenklängen sind insbesondere die Klangprogramme, die den Step-Sequencer oder Arpeggiator nutzen, als Highlights zu verbuchen.

Die flexible Synthese-Engine des NI Kontakt 2 Player bietet eine Lautstärkehüllkurve, ein Hoch- und Tiefpass- sowie ein resonanzfähiges Filter plus Stereo-Widenener, Phaser, Delay, den Gate-Effekt „Pulser“ und den bereits erwähnten Arpeggiator. Bei einigen Klängen können Sie verschiedene Syntheseparameter mithilfe der Anschlagstärke oder durch vorprogrammierte Modulationen mit dem Modulationsrad steuern.

Fazit

Mit Synergy liefert Sample Logic erneut Hollywood-reifes Sounddesign ab. Als inspirierendes Kreativwerkzeug stellt die Bibliothek eine ausgezeichnete Ergänzung der übrigen Produkte des Herstellers dar. Dank ihres großen, vielseitigen und äußerst hochwertigen Klangangebots ist sie nicht nur in der Film- oder Game-Musik zuhause, sondern kann auch in jeder Stilrichtung elektronischer Musik gewinnbringend eingesetzt werden.

Synergy

Entwickler: Sample Logic
Web: www.samplelogic.com
Vertrieb: www.bestservice.de

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■

VMS4

DIGITAL WORK STATION

62 assignable MIDI buttons and switches

BUILT-IN MOUSE PAD

BUILT-IN Soundcard

(Midi & Analog) channels (MIDILOG)

VIRTUAL DJ

BUNDLED WITH VIRTUAL DJ LE SOFTWARE

Optimale Fusion eines hochwertigen, digitalen 4 Kanal Mixers und eines MIDI Controllers mit integrierter Soundkarte.

- MIDI Controller mit 4 umschaltbaren USB oder Analog MIDILOG Kanälen (MIDI & Analog)
- kompatibel zu allen gängigen DJ Programmen mit „MIDI learn“ Funktion
- Hochwertige Fader, Knöpfe, Schalter und Tasten für geräuschfreies Ansteuern

Midi Eigenschaften:

- Eingebautes Mouse Pad
- Zwei berührungsempfindliche 10-Bit Pitch-Touchpads (zuweisbar)
- doppelte MIDI Zuweisung an allen Knöpfen und Schaltern
- berührungsempfindliche Jog-Wheels mit Scratch - Funktion und doppelte Zuweisung (2000 dpi Auflösung)

Audio Eigenschaften:

- 24-bit 48 kHz Analog Audio
- 16-bit 44.1kHz USB audio
- 10-bit Auflösung auf allen analogen Fader Controller
- Anwahlbare USB Mod/ Soundkartenkonfiguration: 4 IN/ 4 OUT - Mod: für Software Effekte an Phono/Line Analog Kanälen 2 IN/ 8 OUT - Mod: für 4 aktive Software Kanäle und den Master Kanal

und viel mehr Features !

Express yourSelf

Design deine VMS4 Skin ! StyleFilp.com

für mehr Info und Support check out :

www.vms4dj.com

AMERICAN AUDIO

developed for the working professional